

Werden sich die Karussells wieder drehen?

Veranstalter und Schausteller hoffen noch auf ein diesjähriges Rudolstädter Vogelschießen



Ein Bild aus besseren Zeiten: Das Rudolstädter Vogelschießen 2019. Wann wird es wieder so sein?

ARCHIV-FOTO: TOM DEMUTH

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Traditionell werden alljährlich Ende Februar die Standplätze für das Rudolstädter Vogelschießen im August vergeben. Dieses Jahr ist dies nicht der Fall. „Da das Fest 2020 coronabedingt ausfallen musste, haben die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses beschlossen, dass alle für das vergangene Jahr zugelassenen Schaustellerbetriebe einen Vertrag für das Vogelschießen vom 20. bis 29. August 2021 erhalten“, informiert Veranstaltungsreferent und Volksfestchef Frank Grünert.

Aber wie steht es um die Planungen für dieses Jahr? „Die Stadt wird das nunmehr 299. Rudolstädter Vo-

gelschießen mit einem angepassten Hygienekonzept planen. Wir sind zuversichtlich, dass es die dann gültigen Verordnungen und das Infektionsgeschehen ermöglichen“, so Frank Grünert. Er stehe mit den zugelassenen Schaustellerbetrieben im Kontakt und tausche sich regelmäßig bundesweit mit Veranstaltern anderer großer Volksfeste über den Stand der Dinge aus. „Wir hätten letztes Jahr unsere Geisterbahn 'Fahrt zur Hölle' zum ersten Mal in Rudolstadt präsentiert. Jetzt freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr auf Thüringens größtem Volksfest gastieren dürfen“, sagt Schaustellerin Ulrike Dom-Jollberg aus München.

Auf der Besetzungsliste steht eine facettenreiche Auswahl von Schau-

steller-Attraktionen, die – wenn es dann möglich ist – erstmals auf der Bleichwiese gastieren werden, darunter die Riesenschaukel „Kongo“ und die Achterbahn „Feuer & Eis“. Auch zahlreiche bewährte Klassiker erhalten wieder einen Vertrag für das begehrte Traditionsfest in Rudolstadt.

Bereits jetzt wurde zum 300. Rudolstädter Vogelschießen im Jahr 2022 die erste Bewerbung angekündigt: Deutschlands prominenteste Schaustellerin Inge Bruch aus München bietet mit ihrer Familie ein Gastspiel mit der einzigartigen Alpina-Bahn an. „Das ist die größte und längste transportable Achterbahn der Welt“, so Inge Bruch über die gefragte Attraktion.